



Modern und aus Holz: Der Rundbau beherbergt das Tourist-Info-Zentrum Pfälzerwald.

Ein Statement von der Region für die Region

Im Tourist-Info-Zentrum Pfälzerwald liegen nicht nur Informationen für Touristen aus. Das Gebäude repräsentiert die Region und der Eindruck, der bei den Touristen bleibt, ist schlicht: bemerkenswert.

Die Schuhmeile in Hauenstein ist ein Touristenmagnet. Wirft man einen Blick in den Kofferraum der Urlaubsgäste, erblickt man: drei bis fünf Schuhkartons, zwei Kisten Wein und einen Sack Kartoffeln. Abgesehen von den Erinnerungen, die in keinen Kofferraum passen – an die Landschaft und die persönlichen Erlebnisse. Was die Region alles an Natur, Kultur und Kulinarischem zu bieten hat, erfahren die Gäste im Tourist-Info-Zentrum Pfälzerwald in Hauenstein. Das Gebäude wurde Ende Mai 2014 eingeweiht, ein Rundbau in Holzbauweise mit verglasten Holzfront. Betritt ein Besucher das Gebäude, hat er freien Blick auf den Naturpark. „Wir erhalten von

unseren Gästen durchweg positives Feedback, das Gebäude sorgt für den gewissen Aha-Effekt“, sagt Sonja Spieß, Leiterin des Tourist-Info-Zentrums Pfälzerwald. Es sticht optisch hervor und das liegt nicht allein an der erhöhten Stellung, die es am Ortseingang einnimmt. Das barrierefreie Gebäude steht auf einem Sockel; die Rampe, die zum Eingang führt, ist an einen Wanderweg angelehnt, berichtet der Hauensteiner Architekt Maurizio Gaiotto.

Starke Gemeinde

„Das ist eine riesige Sache, die unsere Kommune hier gestemmt hat“, berichtet Spieß mit Stolz. Für



Das Team des Tourist-Info-Zentrums Pfälzerwald.

die Verbandsgemeinde war es ein zukunftsorientierter Schritt, dieses innovative Gebäude als Zeichen zu bauen. Durch den Energiegewinn aus der Solaranlage kann das Gebäude als Null-Energie-Haus betrieben werden. Geld dazugetan haben übrigens die EU, das Land Rheinland-Pfalz und auch der Kreis. „Mich persönlich inspiriert die Anordnung der Holzpaneelen“, sagt Spieß. Links vom Eingang verlaufen sie von außen nach innen quer, rechts senkrecht. Letztlich zählt bei den Gästen jedoch der Gesamteindruck von der Region. Und der ist wichtig. „Ein zufriedener Gast ist ein Multiplikator und sorgt für drei neue Gäste in der Region“, weiß die Expertin.



Quer und längs: Innen und außen sind die Wände mit Holz verlegt.

Nachgefragt: Baustoff Holz

Rheinland-Pfalz hat mit 42 Prozent der Gesamtfläche mehr Wald als landwirtschaftlich genutzte Flächen. Diese Potenzial wird auch genutzt, beispielsweise im Wohnungsbau. Jeder fünfte Neubau entsteht als Holzkonstruktion. Seit Anfang August 2015 gilt eine neue Landesbauordnung mit fünf Gebäudeklassen, bei denen bis zu 13 Meter statt bisher sieben Meter Höhe Holzbau erlaubt ist. Mit Dr. Gerd Loskant, dem Vorsitzenden des Landesbeirats Holz, haben wir über den Einsatz von Holz im Wohnungsbau gesprochen.



Welche Vorteile hat Holz als Baustoff?

Gerd Loskant: Der stetig nachwachsende Rohstoff ist leicht, aber gleichzeitig fest. Der Geruch von Holz ist angenehm und wir fassen es gern an. Holz ist darüber hinaus ein schlechter Wärmeleiter und das ist in puncto Dämmeigenschaften gut. In Holz lässt sich angenehm wohnen und arbeiten. Holzbaumodule werden bereits vorgefertigt auf der Baustelle angeliefert, sodass die Bauzeit vor Ort entsprechend kurz ausfällt, für jede Etage benötigt man nur etwa eine Woche.

Wie kann Holz eingesetzt werden?

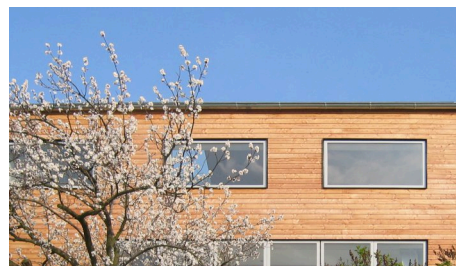
Loskant: Zunächst geht es um die Konstruktion mit Rahmen, Platten und innenliegendem Dämmmaterial. Im Außenbereich ist aufgrund der Putzfassade allerdings oft nicht zu erkennen, dass die Konstruktion aus Holz besteht. Eingesetzt wird Holz natürlich im Dachstuhl. Im Wohnbereich sind Treppen und immer häufiger auch Fußböden und Fenster aus Holz. Holz ist heute ein architektonisches Ausdrucksmittel zeitgemäßen Bauens.

Welche Rolle spielt Holz zukünftig?

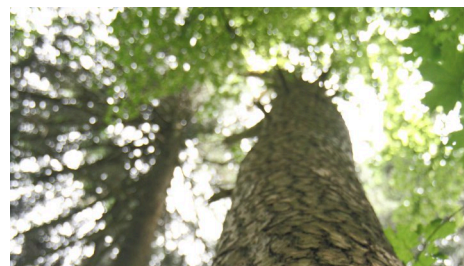
Loskant: Die neuen Richtlinien fördern den Einsatz von Holz vor allem in den Städten. Aufgrund seines geringen Gewichts kann Holz zur Gebäudeerweiterung bis zu insgesamt fünf Geschossen dienen, ohne die Statik besonders zu beanspruchen. Hauseigentümer, -nutzer und Stadtentwickler können sich daher über die neuen Richtlinien freuen. Der Einsatz von Holz leistet auch einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz. Davon profitiert das Handwerk der Zimmerer.



Holz gibt dem Gebäude eine lebendige Fassade. Douglasie oder Lärche sind recht witterungsbeständige Hölzer.



Das Baumaterial Holz ist energieeffizient und hat hervorragende Dämm- und Schallschutzeigenschaften.



Holz ist nicht nur ein nachwachsender Rohstoff, sondern kann auch bei Abriss oder Rückbau sehr gut recycelt werden.

Zum Thema: Holzbau

www.wegezumholz.de zeigt moderne Gebäude, historische Fachwerkhäuser und zeitgenössische Installationen.

Termine: Lebkuchen-Bau-Wettbewerb

Zum dritten Mal sind alle Baubackmeister eingeladen, Häuser,

Dörfer, Türme u. v. m. aus Lebkuchen zu backen. Abgabe im Zentrum Baukultur Mainz, **2.-9.12. 14-18 Uhr, Ausstellung und Siegerehrung: 10.12. www.zentrumbaukultur.de**

„Wir sind Heimat“ informiert im Rahmen des Dialogs Baukultur Rhein-

land-Pfalz regelmäßig über regionales Bauen, moderne Architektur, Leben auf dem Land und die Menschen, die dahinter stehen. Die Reihe wird herausgegeben von der Stiftung Baukultur Rheinland-Pfalz mit finanzieller Unterstützung des Ministeriums der Finanzen Rheinland-Pfalz.

Impressum: Autorenteam Baukultur Gesellschaft des bürgerlichen Rechts (GbR), Karin Bünnagel, Andrea Martens, Katja Schupp, Hartmut Zettwitz, c/o Stiftung Baukultur Rheinland-Pfalz, Postfach 1150, 55001 Mainz, Tel. 06131 327 42 10.

Fotos: Foto von Jochen Ziegler, Gerd Loskant; übrige Fotos: Autorenteam Baukultur